

**Hallische**  
für Stadt



**Zeitung**  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

Nr. 211.

Halle, Dienstag den 10. September

1839.

### Bekanntmachung.

Die Ziehung der Prämien von den nach unserer Bekanntmachung vom 1. Juli d. J. zur Ausloosung bestimmten 9000 Seehandlungs-Prämien Scheinen wird am 15. Oktober d. J. und an den darauf folgenden Tagen, Vormittags von 8 Uhr ab, in dem großen Konferenz-Saale des Seehandlungs-Gebäudes, unter Zuziehung von zwei Notarien und von zwei vereideten Protokollführern stattfinden. Nach Beendigung derselben wird die Liste der Prämien zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Berlin, den 22. August 1839.

General-Direktion der Seehandlungs-Societät.  
Kaiser. Wenzel.

Berlin, d. 8. September. Se. Durchlaucht der regierende Herzog von Anhalt-Köthen und Ihre Durchlaucht die Herzogin, Höchstseiner Gemahlin, sind von Köthen hier eingetroffen.

Der Herzogl. Anhalt-Köthensche Ober-Hofmeister, Freiherr von Sternegg, ist von Köthen hier angekommen.

Wien, d. 31. August. Der Fürst von Metternich ist bereits so weit hergestellt, daß er die ihm von den Ärzten angerathene Erholungs-Reise mit nächstem anzutreten gedenkt. Das Ziel der Reise ist der Johannisberg, die herrliche Besitzung des Fürsten im Rheingau, welchen Se. Durchlaucht seit neun Jahren nicht besucht hat. Der Staatskanzler hatte dort die Kunde von dem Ausbruche der Juli-Revolution erfahren, und war im Laufe der nächsten Jahre immer durch den Drang der Geschäfte oder unvorhergesehenen Zwischenfälle, wie noch im verfloffenen Sommer durch die plötzliche Erkrankung seiner Gemahlin, verhindert, den sehnlich gehegten Wunsch eines abermaligen Besuches in Erfüllung zu bringen. Die Abreise ist auf den 9. September festgesetzt. Der Fürst wird von seiner Familie und einer Abtheilung des auswärtigen Departements begleitet werden, und gedenkt vier Wochen am Johannisberg zu verweilen, so daß er erst gegen Ende Oktober wieder in Wien eintreffen dürfte.

### Großbritannien und Irland.

Die Berichte aus London vom 2. Sept. lauten sehr beunruhigend; die Staatseffekten sinken und der Disconto steigt; man klagt über äußerste Geldklemme und besorgt eine starke Handelskrisis. Die Bank von England konnte sich mit den 50 Mill. Fr., die sie zu Paris aufgenommen hat, nicht lange helfen.

### Belgien.

Brüssel, d. 2. September. Es ist die Rede davon, die Kammern für den Monat Oktober zusammen zu berufen. Die Prüfung der Vollmachten der aufs neue wieder gewählten oder ernannten Repräsentanten und Senatoren und dringende Arbeiten sollen es nöthig machen, die gewöhnliche Zeit der Eröffnung der Session zu beschleunigen. — Die Mitglieder der holländischen Kommission, die zu Antwerpen ihre Versammlungen hält, sind seit gestern zu Brüssel, wohin sie zu einem großen Diner eingeladen worden waren. Der Referendar Boeye ist am 31. v. M. nach dem Haag abgereist.

### Spanien.

#### Telegraphische Depeschen.

(Bayonne.) Am 30. August begab sich Don Karlos nach Lecumberry, was beweist, daß er mit Elio einig ist. Am 29. August hielt der königl. Generalissimus Espartero das linke Ufer der Deva besetzt; Maroto und Simon Torre standen auf dem rechten Ufer des Flusses. Am 29. August klagte Lord John Hay über Espartero, als der die Unterhandlungen durch Uebereilung verderbe.

(Bayonne, d. 3. Sept.) Man schreibt aus Passage: Am 29. August ist unter Vorbehalt der Gutheißung der Cortes ein Vertrag zur Pacifikation von Biscaya und Guipuzcoa zwischen Maroto und Espartero abgeschlossen worden. Hier folgen die vornehmsten Bestimmungen: Freiwillige Unterwerfung der Einwohner gegen Zugestehung der Fueros (Freiheiten und Privilegien); Erhaltung der Dienstgrade für die karlistischen Offiziere; Bewilligung von Pensionen für die verwundeten Offiziere; die 25 Bataillone und zehn Eskadronen unter Maroto legen unter diesen Bedingungen die Waffen nieder.

Zufolge Nachrichten aus Bayonne vom 1. Sept., die aber nicht zu den telegraphischen Depeschen stimmen, wäre *Maroto* reuig geworden und hätte bei *Don Karlos* um Verzeihung nachgesucht.

### Türkei.

Man hat über *Smyrna* (mit Briefen vom 19. August) Nachrichten aus *Konstantinopel* vom 17. August. Die Pforte war officiell unterrichtet, daß sechs Agenten *Mehemed Ali's*, die am 8. August zu *Salonichi* gelandet waren, um die Bevölkerung gegen den Sultan aufzureizen, verhaftet worden sind.

Der österreichische Beobachter bringt folgende Nachrichten aus *Konstantinopel* vom 21. August: Der Prinz von *Joinville* hat am 14. August diese Hauptstadt verlassen, um einen Ausflug nach *Nikomeden* und *Brussa* zu unternehmen und sodann wieder zu der im Archipel stationirten königl. franz. Eskadre zurückzukehren. Der Bau eines neuen Pfortenpalastes statt des im verfloffenen Jahr abgebrannten ist bereits begonnen worden. Er wird, dem Vernehmen nach, aus drei Abtheilungen bestehen, die durch hohe Feuermauern voneinander geschieden sein werden, und deren erste für den Großwesir, die zweite für den Minister des Innern und die dritte für den Minister der auswärtigen Angelegenheiten bestimmt sein soll. Der preussische Geniehauptmann v. *Mühlbach* ist nun auch aus dem türkischen Lager in diese Hauptstadt zurückgekehrt.

### Bermisichte.

— Die Kölnische Zeitung meldet: Obgleich es eine auf Erfahrung beruhende und ziemlich bekannte Thatsache ist, daß Konrege, die Form der Brenngläser nachahmende Wasserflaschen zc. Feuerbrünste veranlassen können, wenn sie die Sonnenstrahlen auf entzündliche, in ihrer Brennweite befindliche Substanzen konzentriren, so verdient doch ein hier vorgekommener Fall dieser Art veröffentlicht zu werden. Die Sonnenstrahlen fielen nämlich auf eine mit Wasser gefüllte Flasche und entzündeten die Decke des Tisches, auf welchem diese stand. Glücklicher Weise wurde jedoch die Gefahr frühzeitig entdeckt und das Feuer im Entstehen gelöscht. Bei etwaniger Abwesenheit der betreffenden Hausbewohner hätte das Unglück groß werden können. Es möge dieser Vorfall dazu dienen, die allgemeine Aufmerksamkeit auf diesen Gegenstand der Gefahr zu richten, um möglichen Unglücken und Schäden vorzubeugen.

— Die wiederholt gegebene Nachricht, daß der Fürst *Pückler* seine Besitzungen, deren Hauptbestand die Standesherrschaft *Muskau* ausmache, verkauft hat, bestätigt sich. Der Käufer dieser ansehnlichen, durch Waldungen und ein Maunwerk einträglichen Güter, mit einem wahrhaft fürstlichen Schlosse und Park, nebst großartigen und kostspieligen Anstalten zu Schlambädern, ist der Graf *Renart*, welcher früher österreichischer Offizier war, und später von einem Oheim die reiche Verlassenschaft des letzten Grafen *Collona* (in *Schlesien*) erbt. Auch daran zweifelt man nicht, daß der fürstliche Literat und Reisende nicht mehr zurückkehren wird. Von seiner zehn Jahre ältern Gemahlin, der Tochter des verstorbenen Staatskanzlers Fürsten *Hardeberg*, ist er seit 1826 geschieden. Diese Ehe war kinderlos, und da der Fürst selbst am 30. Oktober bereits sein 56tes Jahr antritt, so ist es sehr glaublich, daß dieses neue fürstliche Haus (seit 1822) mit dem Erwerber der Würde wieder erlöschen werde.

— Der Marschall *Marmont* erzählt in seiner Reise folgende Anekdote von dem gegenwärtigen *Kapudan Pascha*: *Achmet Pascha*, der ehemalige Oberbefehlshaber der Garden,

ist sehr klug, höflich, wohlgefinnt und mißtrauisch: seine schnelle Erhebung verdankt er den Launen und der Gunst seines Herrn (des Sultans *Mahmud*). Er begann, wie die meisten Türken, sein Leben als Handwerker, war ein Schuhmacher seines Gewerbes, und diente dabei als Bootführer im Hafen. Man erzählte mir, daß, als er als Gesandter in *St. Petersburg* war, er auch die Kasernen in *Augenschein* nahm, und, als er bei einer der Werkstätten vorüberkam, dem Verlangen, seine Geschicklichkeit zu zeigen, nicht widerstehen konnte, sich von dem Gefolge, das ihn begleitete, trennte und in die nächste Schuhmacher-Werkstatt eilte, wo er sogleich eine Aile und Knieriem zur Hand nahm, und auf der Stelle einen Beweis ablegte, daß er sein früheres Handwerk nicht vergessen habe.

— Man schreibt aus *Paris*, d. 30. August: Vor einigen Tagen feierte der Dr. *Hahnemann* in seinem Hotel, in der Straße *Milan*, den 60. Jahrestag seiner Doktorwürde, wozu fast von allen Nationen Europas mündliche oder schriftliche Glückwünsche an den 86jährigen, gesunden und heitern Greis gelangten. Man hörte Gelegenheits-Gedichte in allen Sprachen, nur nicht in der seines Vaterlandes, in der deutschen, auch war nur ein deutscher Arzt, der Dr. *Fahn*, anwesend, welcher, um wenigstens etwas im Namen seines Vaterlandes für den Vater der *Homöopathie* zu thun, ein älteres deutsches Gedicht hersagte.

— Ein Krämer von *Chatham*, in *England*, Namens *Jakob Culmer*, machte vor etwa 25 Jahren Bankrott und zog, nach einer mit seinen Gläubigern getroffenen Uebereinkunft, nach *London*, wo er seitdem in *Doof's-Court*, in der *St. Lukas*-straße, wohnte. Seiner Dürftigkeit wegen hatte er sich zum Straßenfeger in der *City* gemacht, und aus Besorgniß, in noch größerem Elend zu gerathen, sparte er sich jeden Bissen am Munde ab, und gab von dem, was er durch seine eben nicht befonders einträgliche Industrie gewann, so wenig als möglich aus. Als er auf solche Weise die Summe von 10 Schilling (6 fl.) erspart, wechselte er sich dafür ein Goldstück ein, und verfuhr eben so mit seinen spätern Ersparnissen. Man fand nach seinem vor kurzem erfolgten Tode 263 Pfd. Sterling (3156 fl.) in halben Souveränen unter einem Ziegelstein in seinem Kamme verborgen. Dieser Mann hatte die sonderbarsten Gewohnheiten. Er war so schmutzig, daß es niemand gewagt haben würde, ihn zu berühren und selbst als er sein Ende nahe fühlte und man ihm rieth, bessere Nahrung als bisher zu sich zu nehmen, konnte er dazu sich nicht entschließen. Er aß gewöhnlich nichts als mit Wasser angebrühete Gerste oder Kartoffeln und nur selten einen Häring. Seine Wohnung war eine elende Bodenkammer, mit ein paar Handvoll Stroh in einem Winkel, und einem darüber ausgebreiteten Sack, was ihm als Lager diente. Ein Holzfloß war sein Stuhl und ein alter Schemel sein Tisch. Als er in die Krankheit verfiel, die sein Dasein beendigte, schrieb er schnell hinter einander zwei Briefe an seinen Bruder, Krämer zu *Sheerneß*, erhielt jedoch keine Antwort. Er ließ nun seinen Nachbar, den Schuhmacher *Hennesey*, zu sich rufen, und machte ihm, in Gegenwart des Hauseigenthümers, seinen Schatz zu Geschenk, wobei er ihm jedoch dringend empfahl, so wenig als möglich für seine Beerdigung auszugeben. Er weigerte sich durchaus, einen Arzt zu Rath zu ziehen, und als dem ungeachtet endlich ein solcher erschien, war es zu spät. Die Natur war bei dem Kranken erschöpft. Er starb, einem ihm ganz fremden Menschen eine Summe hinterlassend, durch deren vernünftige Verwendung er sich seine letzten Tage hätte verfügen und vielleicht sein Dasein selbst hätte verlängern können.

— Die Journale erzählen, daß man seit einiger Zeit Ratten in ungeheurer Menge in *Paris* bemerke. In der Nacht sehe man sie heerdenweise bei den Rehrichthausen beschäftigt, und



bereits so dreist geworden, daß sie sich durch Vorübergehende nicht mehr stören lassen. Unter diesen Umständen denke man nicht ohne Besorgniß der Folgen, welche die Verlegung des Pferdeangers von Montfaucon haben werde, dessen gesammte Rattenbevölkerung dann nach Paris ziehen möchte. In Montfaucon ziehen in der That die todten Pferde, die dorthin gebracht werden, Ratten in solcher Menge herbei, daß man schon vor vielen Jahren ihre Zahl auf hunderttausend geschätzt hat, und alle Versuche, sie zu vertilgen, fruchtlos geblieben sind. Diese Thiere haben sich vielmehr dort förmlich heimisch gemacht, und ihre Fortschaffung ist zu einem Problem geworden, über das Werke erschienen sind, mit Kupfern, auf denen man im Sande spielende Kinder und Ratten in bestem Vernehmen nebeneinander abgebildet sieht.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 7. Sept. 1839.	W Pr.	Pr. Cour.		W Pr.	Pr. Cour.	
		Br.	G.		Br.	G.
St.-Schuldsch.	4	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Obl. 80	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Kur- u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	69 $\frac{1}{2}$	69 $\frac{1}{2}$	Schleßische do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$
Nm. Obl. m. l. G.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	rüchf. G. d. Nm.	—	96 $\frac{1}{2}$
Nm. Schuldb.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	—	96 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt-Obl.	4	104	—	Zinsfch. d. Nm.	—	96 $\frac{1}{2}$
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	96 $\frac{1}{2}$
Elbing do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Gold al marco.	—	215
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{1}{2}$	Neue Duf.	—	18 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	—	47 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—	Änd. Goldmün-	—	—
Gr.-Hj. Pos. do.	4	105 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$	zen à 5 Thlr.	—	12 $\frac{1}{2}$
Stp. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	102 $\frac{1}{2}$	Disconto	—	8

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.  
Duedlinburg, d. 4. Sept. (Nach Wispen).

Weizen 54 — 59 thl.	Gerste 29 — 31 thl.
Roggen 37 — 41 "	Hafer 23 $\frac{1}{2}$ — 27 "
Raffinirtes Rüböl, der Centner 11 $\frac{1}{2}$ — 11 $\frac{1}{2}$ thl.	
Rüböl, der Centner 10 $\frac{1}{2}$ thl.	
Leinöl, " " 11 thl.	

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 7. bis 9. September.

**Im Kronprinzen:** Hr. Apellat., Ger., Assessor v. Weber m. Fam. a. Dresden. — Hr. Prof. Lini a. Kasan. — Hr. Kaufm. Kühne a. Königsberg. — Hr. Kaufm. Friedrich a. Dresden. — Hr. Kaufm. Dannelhardt a. Chemnitz. — Die

**Familien-Nachrichten.**

Verbindungsanzeige.

Fremden und Bekannten beehren sich ihre Verbindung hierdurch ergebenst anzuzeigen  
Barby und Hohenprießnitz,  
den 1. Septbr. 1839.  
der Apotheker Hugo Janasch,  
Friederike Janasch,  
geb. Manny.

**Bekanntmachungen.**

Bekanntmachung.

Alle diejenigen Einwohner der Landgemeinden des Saalkreises, welche im Jahre 1840 ein zeitlich betriebenes Hausirgewerbe fort-

setzen, oder ein solches neu anfangen wollen, werden hierdurch aufgefodert, in den Tagen vom 30. Septbr. bis 5. Oktbr. d. J. jedesmal in den Vormittagsstunden von 8 bis 12 Uhr sich in meinem Geschäftszimmer hieselbst persönlich zu melden.

Die, welche bereits einen Gewerbschein besitzen, haben denselben, so wie ein Wohlverhaltens-Attest ihrer Ortsbehörde, diejenigen aber, welche ein Hausirgewerbe neu anfangen wollen, außer dem Wohlverhaltens-Atteste, auch einen Nachweis über ihr Alter beizubringen.

Nur diejenigen, welche bis zum 5. Oktbr. c. sich persönlich melden, werden in die Liste der Hausirer aufgenommen, und haben die

Individuen, welche sich in obiger Frist nicht melden, es sich selbst beizumessen, wenn sie auf eine etwaige spätere Meldung den Gewerbschein erst nach dem 1. Januar 1840 erhalten und sonach den Betrieb ihres Gewerbes nicht mit Eintritt des Jahres beginnen können.

Halle, den 2. September 1839.

Der Landrath des Saalkreises  
v. Bassewig.

Bekanntmachung.

Als wahrscheinlich gestohlen sind zwei messingene Thürhandgriffe nebst Blechen, von ovaler Form und eingeliefert worden. Wem

Hrren. Prof. Niesel a. Robinson a. Berlin. — Hr. Advokat Scheffer a. Köln. — Hr. Kaufm. Brintmann a. Düsseldorf. — Hr. Kaufm. Hühne a. Berlin.

**Stadt Fürch:** Hr. Dr. Barth a. Naumburg. — Hr. Part. v. Posen a. Dresden. — Hr. Kaufm. Brummer a. Hamburg. — Hr. Part. v. Donner a. Altona. — Hr. Gutshof. v. Bardzewsky a. Leipzig. — Hr. Part. Norbye a. Kopenhagen. — Hr. Stud. Kadesfeld a. Weiningen. — Hr. Kaufm. Weidkind a. Barmen. — Frauendantin Vertram a. Weitin. — Die Hrren. Stud. Startewsky u. v. Eichapfel a. Leipzig. — Fräul. Richter u. Hr. Part. Hellwig a. Augsburg. — Frau Lebrecht a. Berlin. — Hr. Kaufm. Gebhard a. Chemnitz. — Se. Durchl. der Hr. Herzog v. Altenburg. — Hr. Oberhofmarschall Baron v. Münchhausen u. Hr. Oberhofstallmeister Baron v. Seebach a. Altenburg. — Hr. Gutsbes. Baron v. Seckendorf a. Zingst. — Hr. Lithogr. Fuhrmann a. Magdeburg.

**Goldnen Ring:** Hr. Justizrath Rasolsky a. Bromberg. — Hr. Reg.-Rath Weiß a. Merseburg. — Hr. Kaufm. Reinhardt a. Hamburg. — Hr. Forstbeamter Grumbach a. Dree. — Hr. Kaufm. Gröbe a. Kalbe. — Hr. Kaufm. Hall a. London. — Die Hrren. Stud. Duggo u. Horschel a. Berlin. — Die Hrren. Cand. Hagemann u. Müller a. Braunschweig. — Hr. Amtmann Kraft a. Gröbzig. — Hr. Amtmann Bachmann a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Niedner a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Barmann a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schöller a. Potsdam. — Die Hrren. Stud. Schwarz u. Reinhold a. Breslau.

**Goldnen Löwen:** Die Hrren. Kaufl. Zeller u. Kröppisch a. Warschau. — Hr. Bergmann Jung a. Seigen. — Die Hrren. Kaufl. Dombrowsky, Bartsch, Bodemar u. Bichel a. Leipzig. — Hr. OES. Ref. v. Venda a. Frankfurt a. d. O. — Geh. Rath Fleischhauer a. Merseburg. — Hr. Kaufm. Elbricht a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Asch a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Seibt a. Eilenburg.

**Schwarzen Bär:** Hr. Fabrikant Degenhardt a. Berndterode. — Hr. Fabrikant Heinicke a. Berlin. — Hr. Lieut. v. Knobelsdorf a. Thorn. — Hr. Pred. Richter u. Hr. Stud. Richter a. Offenbach. — Hr. Stud. v. Knobelsdorf a. Berlin. — Hr. Stud. Zahn a. Leipzig. — Hr. Stud. v. Schardtsberg a. Mainz. — Rad. Schordan a. Berlin. — Hr. Dr. Koch a. Leipzig. — Die Hrren. Kaufl. Weise u. Ronneberger a. Pößneck. — Hr. Amtmann Nutsche a. Dresden. — Hr. Gastwirth Gule a. Nordhausen. — Hr. Kaufm. Hornring a. Magdeburg. — Hr. Fabr. Hünze a. Berlin.

bergleichen entwendet worden, sei es auch schon vor Jahren, wolle sich bei uns melden.  
Halle, den 6. Sept. 1839.

Königl. Preuss. Inquisitoriat.

**Verkaufmachung.**

Auf dem Königlichen Braunkohlenwerke zu Langenbogen sollen die daselbst noch befindlichen Königlichen Dienst- und Wohngebäude, bestehend:

- 1) aus der Schichtmeister-Wohnung, 36 Fuß lang, 25 Fuß tief, und 2 Etagen hoch, von denen die untere massiv ist, nebst Stallgebäude, Kohlenschuppen und Holzstall,
- 2) aus der neuen Steigerwohnung, 50 Fuß lang, 29 Fuß tief, eine Etage von Wellerwand hoch, nebst Stallgebäude,
- 3) aus dem Verhause, ebenfalls 50' lang und 29' tief und eine Etage von Wellerwand hoch,
- 4) aus dem Zechenhanse, 55' lang, 24' tief, eine Etage von Wellerwand hoch,
- 5) aus dem Backhause, 24' lang, 14' tief, gleichfalls eine Etage von Wellerwand hoch,
- 6) aus dem Pferdestalle nebst Kohlenschuppen, 30' lang und 20' tief, in den Umfassungswänden von Wellerwand und
- 7) aus dem Magazin-Gebäude 25' hoch und 22' tief, eine Etage hoch mit massiven Umfassungswänden,

so wie mehrere alte Geräthschaften, Inventarien und Materialienvorräthe, die Gebäude unter der Bedingung des Abbruchs, öffentlich an den Meistbietenden

Montags den 30. (dreißigsten) September dieses Jahres, von Morgens 9 Uhr an, verkauft werden. Die speciellen Bedingungen des Verkaufs werden im Termine bekannt gemacht und unbekannte Erseher haben ihre Solvenz im Termine darzuthun, auch erforderlichen Falles eine verhältnißmäßige Kaution zu leisten.

Wettin, den 5. Sept. 1839.

Königl. Preussisches Berg-Amt.

**Nothwendiger Verkauf**  
beim Land- und Stadtgericht Naumburg an der Saale.

Das sub No. 216. katastrirte hier in der großen Jacobsasse belegene, dem Negozianten Johann August Ehrlich gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgetheilt zu Folge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe auf 6008 Thlr. soll am 23. Jan. 1840, Vormittag 10 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Naumburg, den 15. Juni 1839.

Königl. Land- und Stadtgericht.  
Richter.

**Brauhans-Verpachtung.**

Es soll die hiesige Stadtbrauerei vom 1. Januar 1840 an, anderweit auf sechs hinter einander folgende Jahre, und zwar drei Jahr gewiß und drei Jahr ungewiß, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Es ist hierzu ein Termin auf hiesigem Rathhause

den 26. September d. J., Vormittags 10 Uhr,

anberaumt worden, wozu pachtlustige und zahlungsfähige Personen mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die diesfalligen Bedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden, jedoch auch schon von jetzt an, bei den unterzeichneten Brau-Syndicen einzusehen sind.

Schkeuditz, d. 23. August 1839.

Die Brau-Syndicen:

Schneider. Geudtner. Ginecke.  
Gaudich. Kämpfe. Zillmer.

**Anzeige.**

Veränderungswegen stehen meine in gutem Stande sich befindenden Brenneri-Apparate zu verkaufen.

Die erste Abtheilung davon besteht in einer einfachen Lutterblase von c. 650 Quart Inhalt mit Helm, Kühlfaß und Schlangenrohr und ist bisher als Weinblase benutzt worden, und kann als einfacher Brennapparat dienen, dagegen die zweite Abtheilung in einem kupfernen Dampfkessel von c. 1100 Quart Inhalt und einer dazu gehörigen Lutterblase von 900 Quart Inhalt, nebst Helm, Waisswärmer, Kühlfaß, Schlangenrohr u. bestehend, zum Luttern und Weinen besonders verwendeter werden kann.

Rittergut Hohenprießnitz bei Eilenburg d. 8. September 1839.

Der Amtmann Manny.

Bei Neumann-Hartmann in Elbing ist erschienen und in E. A. Kammer's Sortiment, Buchhandlung in Halle vorrätzig:

Der harmlose Traumdeuter, welcher die muthmaßliche Bedeutung aller vorkommenden Träume in alphabet. Ordnung nachweist; nebst einem Anhang u. geh. Preis 3 Sgr. 9 Pf.

Von heute an täglich Bouillon mit Pastetchen.

Conditorei von  
Adolph Dtho.

Feine Schaafböcke sind zu verkaufen oder zu vermietthen.

Waye in Gorbitz bei Wettin.

**Mein aus Hindsklaun gezogenes Haar-Del,**

welches mit Recht als das beste Mittel anerkannt wird, das Wachstum der Haare zu befördern, ist fortwährend frisch bei mir zu haben, pro Flacon 5 Sgr.

Auch empfehle ich die schon früher von mir angezeigte China-Pomade pro Lth. 1 Sgr. 6 Pf., so wie stets eine Auswahl feiner Kopfbürsten und Kämmen; ferner alle Arten Haartouren, bestehend in Perrücken und Toupets mit und ohne Metalliques, mit Schloßchen und auch zum Kleben, Scheidel, Flechten und Locken aller Art.

Zur besondern Beachtung empfehle ich mein Cabinet zum Haarschneiden und Frisiren. Auch nehme ich Bestellungen außer dem Hause an und verschere stets die reellste und pünktlichste Bedienung.

Jean Dinges, Coiffeur in Halle, kleine Klausstraße No. 912 am Kronprinzen.

**Auctions-Anzeige.**

In dem Hause des Herrn Kaufmann Arndt in der Glockengasse hieselbst sollen Freitag den 13. Septbr. d. J. und folgenden Tag

von Morgens 9 Uhr an, eine große Anzahl Zeug, und Strohhüte, moderne Hauben von verschiedenen Stoffen, Blondes, Fülls, Blondesblumen, Spitzen, eine große Auswahl seidener Bänder, Kragen, Handschuhe, Kindermützen, Kinderhüte, Garn, Chemisiers und zum Fuß- und Modewaaren-Handel gehörige Gegenstände mehr, meistbietend, gegen sofortige baare Bezahlung in Pr. Cour. verkauft werden.

Eisleben, d. 4. September 1839.  
Streubel.

**Backhaus-Verkauf.**

Ein Backhaus zu Brachstedt nebst Hof, Stallung und Garten, steht Familienverhältnisse halber schleunig zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufgelder, nach Befinden auch noch mehr, kann darauf stehen bleiben. Kaufliebhaber wollen sich melden bei der Eigenthümerin, Wittwe Hillig in Brachstedt.

Kaufloose Ster Klasse, deren Ziehung den 12. Septbr. beginnt, sind für Hiesige und Auswärtige noch zu haben.

Der Königl. Lott.-Cinn. L. Lehmann in Halle.

Der Bericht über die Ausstellung sächsischer Gewerb- Erzeugnisse im Jahr 1837

ist in der Arnoldischen Buchhandlung erschienen und br. für 26 $\frac{1}{2}$  Sgr. in allen Buchhandlungen (Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn) zu bekommen.